

3. Die Mittelstufe

3.1 Konzept / Ziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Erprobungsstufe werden die Schüler in die Mittelstufe des Gymnasiums versetzt, die die Jahrgänge 7 bis 9 umfasst.

Für die auf drei Jahre verkürzte Mittelstufe am Gymnasium gilt grundsätzlich, dass neben der konsequenten fachlichen Vermittlung der Inhalte Methoden und Kompetenzen eingeübt werden. Dabei wird an die pädagogische Arbeit in der Erprobungsstufe angeknüpft. Auf die Besonderheiten im Übergang wird im Folgenden noch eingegangen.

Die Mittelstufe bereitet fachlich und methodisch auf die Oberstufe vor, was nur durch gemeinsame intensive Arbeit von Lehrern und Schülern gelingen kann. Die Arbeit in der Mittelstufe ist zunehmend durch komplexere Fragestellungen und selbständigeres Arbeiten gekennzeichnet. In verstärktem Maße sollen interdisziplinäre Beziehungen aufgezeigt werden, Anwendungszusammenhänge verdeutlicht, sowie Grenzen und Probleme fachspezifischer und fachübergreifender Methoden und Ergebnisse bewusst gemacht werden. Dabei haben das Erlernen von Teamfähigkeit und Selbstständigkeit eine besondere Bedeutung.

Die Schüler sollen sich zunehmend der eigenen Wertvorstellungen, der persönlichen beruflichen Interessen, Fähigkeiten und Qualifikationen bewusst werden, um persönliche Entscheidungen selbstständig und zufriedenstellend treffen zu können. Die Schüler sind entwicklungsmäßig in der Pubertät, daher bedarf die Motivation zum Lernen oft besonderer Unterstützung. Eine freundliche Atmosphäre mit gleichzeitig klarer Richtungsvorgabe wird angestrebt. Für uns heißt dies, dass das partnerschaftliche Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern vertieft wird, indem wir den Jugendlichen mehr Verantwortung übertragen. Auf der anderen Seite muss Schule Grenzen ziehen, die auf einsichtigen pädagogischen Prinzipien beruhen, um den Jugendlichen Orientierung zu geben.

3.2 Übergang von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe

In Klasse 7 werden neue Klassenverbände gebildet, da neben einer bilingualen Klasse zwei naturwissenschaftliche Klasse eingerichtet werden.

Vor Beginn des Schuljahres 7 findet eine Übergangskonferenz der neuen Klassenlehrer 7 und der Klassenlehrer 6 statt, damit ein bruchloser Übergang in die Mittelstufe gewährleistet ist.

Die Schüler des Jahrgangs 7 kennen sich über die Klassengemeinschaften in der Erprobungsstufe hinaus bereits aus dem gemeinsamen Bläserklassenunterricht, aus der Differenzierung in der 2. Fremdsprache, aus den gemeinsamen Jahrgangsstufenfahrten 5 und 6 (Silberborn und Juist). Dennoch ist es wichtig, dass sie ein neues Klassengemeinschaftsgefühl entwickeln. Deshalb findet am 1. Schultag ein Klassenlehrertag für den Jahrgang 7 statt, an dem mit Hilfe erlebnispädagogischer Elemente das Kennenlernen gefördert wird. Dieser Tag ist eingebettet in die vielfältigen Angebote der Schulsozialarbeit, die im Folgenden, speziell für die Mittelstufe betrachtet, aufgelistet sind:

- eine Klassenlehrerhalbstunde in Jahrgang 7 (fakultativ in der Mittagspause)
- Projekttag: Theater gegen Mobbing
- Besinnungstage in Klasse 8 mit dem Schwerpunkt „Klassengemeinschaft“
- Klassenausflüge mit kulturellem und erlebnispädagogischen Aspekten
- erlebnispädagogische Tage in einem Haus der Umgebung (bei Bedarf)
- intensive Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin
- intensive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Frühstück in der Klasse am Patronatsfest der Schule
- Einbindung in Feiern und Festen der Schulgemeinschaft
- ggf. pädagogische Klassenkonferenzen
- Ausbildung zum Schulsanitäter ab Klasse 8
- Ausbildung zum Streitschlichter ab Klasse 9

Der Klassenlehrer wird in der Mittelstufe in der Regel nicht mehr gewechselt, um Kontinuität zu gewährleisten. Sie arbeiten häufig im Team mit ihren Stellvertretern zusammen.

3.3 Unterricht in der Mittelstufe

Im Folgenden werden die Besonderheiten, die sich für verschiedene Aspekte im Unterricht der Mittelstufe ergeben, erörtert. Hierbei wurde die Methodenkompetenz als wichtiger Baustein an den Anfang gestellt.

3.3.1 Methodenkompetenz

Der Unterricht in der Mittelstufe führt die in der Erprobungsstufe bereits erlernten Methoden vertiefend fort, indem weitere Methoden, wie sie dem Methodencurriculum zu entnehmen sind, eingeführt werden.

Nach den Herbstferien findet dazu in der Klasse 7 immer der 2-tägige Baustein „Teamentwicklung“ statt. Die Schüler finden sich als Team, erlernen und probieren Teamregeln und –arbeit. Am zweiten Tag werden die gewonnenen Erkenntnisse in Projekten der Fächer Englisch, Biologie und Geschichte umgesetzt.

Eine besondere Rolle im Rahmen der Methodenkompetenz nimmt auch der Unterricht im Differenzierungsbereich ein, der im Folgenden genauer dargestellt wird.

3.3.2 Differenzierungsangebote

Das Kurssystem der Oberstufe wird in der Mittelstufe bereits durch die Differenzierungskurse im Kleinen eingeübt. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 können die Schüler im Wahlpflichtbereich ihren Neigungen und Interessen gemäß einen Schwerpunkt in den Fremdsprachen, den Naturwissenschaften oder in den Gesellschaftswissenschaften setzen.

Das folgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Wahlmöglichkeiten im Differenzierungsbereich der Mittelstufe. Dabei wählen die Schüler im Block II: MINT für die Jahrgangsstufe 8 Kommunikationstechnologie und zwei Wunschkurse aus dem fächerübergreifenden Kursangeboten der Jahrgangsstufe 9 aus. Eingerichtet werden dann voraussichtlich zwei Kurse mit einer sinnvoll zu unterrichtenden Teilnehmerzahl. Die endgültige Verteilung nimmt die Mittelstufenkoordinatorin so vor, dass die Schüler nach Möglichkeit an einem ihrer Wunschkurse teilnehmen können.

Differenzierungsbereich 8/9 (G8) im Überblick

	Klasse 8		Klasse 9
<u>Block I</u> <u>Fremdsprachen</u>	<u>Spanisch 3. FS</u> 3-stündig		<u>Spanisch 3. FS</u> 3-stündig
<u>Block II</u> <u>MINT</u>	<u>Kommunikationstechnologie</u> 2-stündig	→	<u>Biologie/Chemie</u> <u>Biologie/Physik</u> <u>Mathematik/ Chemie</u> <u>Mathematik/Physik</u> 2-stündig
<u>Block III</u> <u>Literatur</u>	<u>Literatur</u> 2-stündig		<u>Kommunikationstechnologie</u> 2-stündig

Der Block I „Spanisch“ führt das sprachliche Profil der Schule fort. Es gliedert sich damit in das in der folgenden Übersicht dargestellte Sprachenangebot ein:

Sprachenfolge am Gymnasium Brede

Englisch	1. FS	Klasse 5 – Q2 im GK und LK
Latein	2. FS	Klasse 6 – EF (Latinum) im GK + LK in Q1 + Q2
Französisch	2. FS	Klasse 6 – 9; EF – Q2 im GK
Spanisch	3. FS	Klasse 8 u. 9; EF – Q2 im GK oder LK
Spanisch	neu einsetzend	Klasse EF – Q2 (nur bei genügend Schülern) im GK
Französisch	neu einsetzend	Klasse EF – Q2 (nur bei genügend Schülern) im GK

Spanisch ist wie Englisch eine Weltsprache, da sie von 350 Millionen als Muttersprache gesprochen wird. Sie verbindet Europa mit Süd- und Mittelamerika. Selbst in den USA gibt es schon 10 Millionen Menschen, die Spanisch als Muttersprache sprechen. Der Handel zwischen der EU und Lateinamerika wird immer intensiver und somit werden Menschen gebraucht, die diese Fremdsprache beherrschen.

Der Block II fördert Schüler im naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich und ist eine Säule des MINT-Profiles der Schule. Dieser Bereich wird immer wichtiger in unserer globalisierten Welt, in der ein rohstoffarmes Land wie die Bundesrepublik seinen hohen Lebensstandard nur wahren kann, wenn es im naturwissenschaftlichen Bereich führend bleibt.

Im Bereich „Kommunikationstechnologie“ werden die Schüler mit dem Umgang von Software wie Word, Excel, Access u.a.m. vertraut gemacht. Ferner lernen sie den sinnvollen Einsatz von Präsentationssoftware und erstellen eigene Software. Auf dem Lehrplan steht natürlich auch als Thema der verantwortliche Umgang mit dem Internet.

Den vier Kursen Biologie/Chemie, Biologie/Physik, Mathematik/Chemie und Mathematik/Physik ist der fächerverbindende Gedanke gemein, so werden vornehmlich Themengebiete bearbeitet, bei denen die beiden namensgebenden Naturwissenschaften eine besondere Rolle spielen. In diesem Unterricht soll darüber hinaus das projektartige Lernen besonders gefördert werden, so wird hier meist eine Klassenarbeit durch die Anfertigung einer Projektarbeit ersetzt werden.

Der Block III bietet ein Angebot für Schüler, die sich für literarische und gesellschaftspolitische Themen interessieren. Die Kreativität der Schüler wird gefördert und die eigene Textproduktion und die Inszenierung von Texten stehen im Mittelpunkt. Zu diesem Block gehört ebenfalls ein Schuljahr Kommunikationstechnologie in der Jahrgangsstufe 9.

Im Differenzierungsbereich werden zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben, dabei kann wie oben bereits erwähnt eine durch eine Projektarbeit ersetzt werden.

Einen immer größer werdenden Stellenwert nimmt auch die Evaluation von Unterrichtserfolg und Unterrichtsentwicklung ein, dazu wird nun der Umgang mit den Lernstandserhebungen kurz dargelegt.

3.3.3 Lernstandserhebungen

Im Zusammenhang der Qualitätssicherung finden in der Jahrgangsstufe 8 zentrale [Lernstandserhebungen](#) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Ihre Ergebnisse – auch im landesweiten Vergleich – werden sorgfältig evaluiert, den Eltern und Schülern mitgeteilt und dienen vor allem den Fachlehrern und Fachschaften dazu, eventuell notwendige Fördermaßnahmen einzuleiten und gegebenenfalls die schulinternen Curricula zu verändern. Beispielsweise wurden für das Fach Englisch erweiternde Übungen zur Verbesserung des Hörverstehens ins schulinterne Curriculum aufgenommen.

Darüber hinaus werden die Kompetenzen im mündlichen Sprachgebrauch immer wichtiger, was sich auch darin niederschlägt, dass in den modernen Fremdsprachen nun schon ab der Mittelstufe mündliche Prüfungen eingeführt werden.

3.3.4 Mündliche Prüfungen in den Fremdsprachen

Um die mündliche Kommunikation der Schüler zu verbessern, werden lt. Erlass ab dem Schuljahr 2014/15 in den Fremdsprachen mündliche Prüfungen in Klasse 9 verbindlich eingeführt, die eine Klassenarbeit ersetzen werden. Mit den Durchführungsbestimmungen setzen sich zurzeit die Fachkonferenzen der Fremdsprachen auseinander. Im Fach Englisch wird dieser Weg in Klasse 7 seit dem Schuljahr 2012/13 erprobt und ersetzt die 3. Klassenarbeit. Ebenso befindet sich das Fach Französisch in der Erprobung.

Für alle Fächer gilt, dass der Anteil an Arbeiten, die maschinell erstellt werden, immer stärker zunimmt, daher bietet die Brede das Fach „Textverarbeitung“ an.

3.3.5 Das Fach „Textverarbeitung“ in Klasse 7

In der Jahrgangsstufe 7 können die Schüler für ein Halbjahr am Fach „Textverarbeitung“ (Word für Windows) teilnehmen. Die Schüler sollen in diesem Fach die sachgerechte Bedienung der Tastatur mit 10 Fingern erlernen. Sie erwerben damit die Fähigkeit, Referate und andere schriftliche Arbeiten in ihrer weiteren Schulzeit und späteren Berufsausbildung mit moderner Technologie effektiv und formgerecht zu erstellen.

Ein weiterer Baustein in der medienpädagogischen Erziehung stellt das Roboterprojekt dar.

3.3.6 Das Roboterprojekt

In der Jahrgangsstufe 7 lernen die Schüler die moderne Technologie im Projekt „Roboter“ kennen. Hierbei werden die Fächer Politik, Physik und Informationstechnologie vernetzt, wodurch ebenfalls der Forderung der Richtlinien im Sekundarbereich I nach fächerübergreifendem Lernen genüge getan wird. Neben der kritischen Betrachtung von positiven wie auch negativen Auswirkungen moderner Technologien auf die Berufs- und Arbeitswelt im Politikunterricht lernen die Schüler die technologische Seite des Themas kennen. Sie arbeiten dabei verstärkt in unseren modernen und leistungsfähigen Computerräumen am Modellroboter und erwerben dabei Grundkenntnisse in einer Programmierumgebung. Auf einer Exkursion in einem Industriebetrieb erleben die Schüler den vielfältigen Einsatz von Robotern „live“.

3.3.7 Unterrichtliche Anbindung der Studien- und Berufswahlvorbereitung

Einerseits gehört es nach wie vor zum Bildungsauftrag des Gymnasiums, den Schülern eine allgemeine Bildung und die Studierfähigkeit zu vermitteln. Andererseits ist im Laufe der Jahre der Anteil der Schüler gewachsen, die ein Gymnasium besuchen und kein Abitur machen, bzw. nicht studieren wollen. Somit ergibt sich auch für die Schüler des Gymnasiums die Aufgabe, sich für einen konkreten Beruf entscheiden zu müssen. Das Thema „Berufswahlorientierung“ ist verankert im Fachunterricht der Mittelstufe und in außerunterrichtlichen Projekten. Ein Großteil der Angebote ist dabei an den Politikunterricht angegliedert und das Sozialpraktikum, welches die Schüler am Ende des Jahrgangs 9 absolvieren, ist darüber hinaus fest an den Religionsunterricht angebunden. Die genauen Bestandteile unserer Studien- und Berufswahlvorbereitung sind in aktueller Form der Homepage der Schule zu entnehmen.

Neben diesen vielfältigen Unterrichtsbausteinen spielen auch die außerunterrichtlichen Angebote an unserer Schule in der Mittelstufe eine besondere Rolle.

3.4 Außerunterrichtliche Angebote in der Mittelstufe

Der Auftrag zur individuellen Förderung wird am Gymnasium Brede auch über den Unterricht hinaus sehr ernst genommen und ergibt sich zudem aus dem Leitbild einer katholischen Schule. Es gibt ein umfangreiches Förderprogramm für Schüler mit besonderen Begabungen, z.B. Angebote im Bereich der Drehtürprojekte, Wettbewerbe etc. und für Schüler mit zeitweiligen Leistungsschwächen, wie z.B. Förderunterricht, Schüler helfen Schülern; Lernvereinbarungen etc. (siehe Förderkonzept der Schule). Die Zahl der Wiederholer in den Klassen 7 bis 9 ist äußerst gering. Im Rahmen der individuellen Förderung verfügt die Brede auch über ein vielfältiges AG-Angebot. Dabei ist besonders die Rechtskunde-AG zu nennen, die als Angebot des Landes im Jahrgang 9 durchgeführt wird.

Weitere vielfältige außerunterrichtliche Erfahrungen können unsere Schüler auf verschiedenen Fahrten in der Mittelstufe sammeln. Es finden im Jahrgang 8 Besinnungstage statt und im Jahrgang 9 fahren die Lateiner nach Trier. Außerdem nehmen Schüler an Austauschprogrammen mit England und Frankreich teil.

Neben der außerunterrichtlichen Förderung soll aber auch die persönliche Entwicklung der Schüler nicht aus den Augen verloren werden.

3.5 Präventionsarbeit

Mittelstufenschüler befinden sich in einem Entwicklungsumbruch. Deshalb müssen Möglichkeiten geschaffen werden, Probleme aufzufangen, die sich durch die entwicklungspsychologisch schwierige Phase der Pubertät ergeben, und den Schülern zu einer individuellen Persönlichkeitsentfaltung unabhängig von Geschlechterstereotypen zu verhelfen. Im Bereich der Prävention werden typische Probleme von Mittelstufenschülern angesprochen.

Im Bereich „Gesundheit“ finden die Projektstage „Body and Grips“ statt, in denen das Verhältnis zum eigenen Körper erlebnispädagogisch reflektiert wird.

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin wird häufig ein Projekt über den Umgang mit „Alkohol“ durchgeführt.

Da der Fahrschüleranteil am Gymnasium Brede sehr hoch ist, informiert auch immer ein Bahnpolizist über das richtige Verhalten auf Bahnhöfen und berichtet über Gefahrenquellen.

Gerade in schwierigen Phasen ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig und wird daher über die Elternsprechtage hinaus bei verschiedenen Anlässen gepflegt.

3.6 Ausblick

Für den beruflichen Erfolg ist die Selbstständigkeit der Schüler von großer Bedeutung, daher wollen wir das eigenverantwortliche Handeln unserer Schüler noch stärker in den Blick nehmen. Dabei sollen sie in Planung, Durchführung und Bewertung ihrer Lernprozesse immer mehr in die Verantwortung genommen werden. Dieses kann unter anderem besonders im projektartigen Lernen gefördert werden.